

Die 5 wichtigsten Erfolge für Handwerk und KMU in Europa

UEAPME ist der Agendasetzer für KMU Politik in Europa und arbeitet erfolgreich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Handwerk und KMU in der Europäischen Union. Hier unser 5 größten Erfolge für unsere Mitglieder in den letzten 18 Monaten:

Horizon 2020 bekommt ein eigenes KMU Instrument um Innovation zu fördern!



Das nächste europäische Forschungs- und Innovationsprogramm (Horizon 2020) beinhaltet ein neues Instrument mit welchen der Innovationszyklus von KMU gefördert werden kann: die Machbarkeitsstudie, der Businessplan, der Innovationsprozeß selbst und die Kommerzialisierung (mit Finanzinstrumenten). Neben Spitzenforschung wird das neue Programm auch einen bedarfsgetriebenen Innovationsfokus aufweisen.

Einfachere Unterstützung von Finanzinstrumenten durch Strukturfonds ab 2014!



Die Unterstützung von Finanzinstrument wie KMU Darlehen, Bürgschaften und Riskokapital wird durch die neuen Strukturfonds (2014-2020) vereinfacht. Weiters können Strukturfondsmittel in Zukunft besser mit anderen EU Programmen wie COSME und Horizon 2020 kombiniert werden, um maßgeschneiderte Finanzinstrumente für eine Region anzubieten.

KMU wurden eine Priorität für die regionale Entwicklungspolitik!



Die Wettbewerbsfähigkeit von KMU, auch im Zusammenhang mit dem Pakt für kleine Unternehmen, wird eine thematische Priorität in der nächsten Generation von Strukturfonds (2014-2020). Weiters sollten die nationalen Partnerschaftsvereinbarungen, die regionalen Innovationstrategien und die regionalen operativen Programme eine besser Einbindung der regionalen KMU Organisationen ermöglichen, und es wird zu einer Vereinfachung bei der Programmabwicklung kommen.

Arbeitszeitregeln sollen mehr Flexibilität für KMU bringen!



Während der Sozialpartnerverhandlungen über die Arbeitszeitrichtlinie wurden alle Partner, inklusive der EU Kommission, überzeugt, dass KMU, die nicht von Tarifverträgen erfaßt sind, mehr Flexibilität brauchen. Obwohl die Verhandlungen scheiterten, sollte die gemeinsame Überzeugung, dass diese Betriebe eine Möglichkeit für längerer Durchrechnungszeiten brauchen, halten.

KMU bekommen Unterstützung beim der Durchführung des Energieaudits!



Die Energieeffizienzrichtlinie sieht verpflichtende Energieaudits für große Unternehmen vor. Es gelang jedoch KMU sind von dieser Verpflichtung auszunehmen. Weiters sind für KMU sind zusätzliche Maßnahmen zur Kostenübernahme bei Energieaudits und zur Hilfestellungen bei der Umsetzung der dabei ermittelten Empfehlungen vorgesehen.

5 mal “NEIN” zu neuen Belastungen für Handwerk und KMU

UEAPME verteidigt die Interessen von Handwerk und KMU in Europa. Oft geht es dabei um die Verhinderung von teuren und nicht notwendigen neuen bürokratischen Belastungen durch EU Institutionen. Das sind die wichtigsten 5 Regulierungen, die UEAPME im Interesse der Mitglieder in den letzten 18 Monaten gestoppt hat:

Basel III Umsetzung wird zu keiner Verteuerung von KMU Krediten führen!



UEAPME erreichte eine Reduktion der Risikogewichtung für Kredite bis zu 1,5 Millionen Euro in der neuen Eigenmittelrichtlinie für Banken und vermied damit einen höheren Kapitalbedarf für Banken zu Besicherung dieser Kredite. Der Kapitalbedarf bleibt bei 6% und wird nicht auf 7,9% erhöht, wie ursprünglich vorgesehen.

Rücknahmeverpflichtung für Elektrogeräte gilt nicht für kleine Einzelhändler!



Die neue Abfallrichtlinie für Elektronik und Elektrogeräte sieht eine kostenfrei Rücknahmeverpflichtung für diese Geräte vor, auch wenn die Rückgabe nicht mit dem Kauf eines neuen Gerätes verbunden ist. Diese Regel gilt nicht für Einzelhändler mit weniger als 400 m² Verkaufsfläche, womit die meisten kleinen Einzelhändler von den strengen Verpflichtungen ausgenommen sind.

Quantifizierung des “Umwelt-Fußabdruckes” bleibt freiwillig!



Die EU-weite Methode zur Quantifizierung des Einflusses von Produkten und Organisationen auf die Umwelt, die kürzlich von der Kommission vorgestellt wurde, wird nicht wie vorgesehen zu einer Verpflichtung. Damit bleibt es den KMU erspart, all ihre Produkte diesem teuren und aufwendigen Verfahren zu unterziehen.

KMU müssen bis auf weiteres nicht für längeren Mutterschutz bezahlen!



UEAPME blockierte die neue Mutterschutzrichtlinie, mit welcher der Mutterschutz von derzeit 14 auf 20 Wochen verlängert werden sollte, die eine Gehaltsweiterzahlung vorsah und zusätzlich bezahlten Elternurlaub einführen wollte. Das hätte nicht nur beachtliche Mehrkosten für KMU verursacht, sondern auch die Beschäftigung von jungen Frauen erschwert. Derzeit ist die Richtlinie im Ministerrat blockiert, obwohl das Europäische Parlament weiter auf eine Annahme drängt.

Keine teure Neuregelung bei Muskel- und Skeletterkrankungen für KMU!



UEAPME hat erfolgreich eine neue breitere Ergonomie-Richtlinie verhindert, die zu einer signifikant Ausweitung des Arbeitnehmerschutzes bei Schwerarbeit und Bildschirmarbeit geführt hätte. Eine Auswirkungstudie hat ergeben, dass der Vorschlag zusätzliche Kosten von 3,7 Milliarden Euro verursacht hätte, 90% davon für KMU. Der Vorschlag ist nicht mit dem Ziel einer Verwaltungsvereinfachung vereinbar und wurde von UEAPME verhindert.